

Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

Dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg und unternehmerische Verantwortung gehören zusammen. Deshalb ist nachhaltiges Handeln für KSB ein strategischer Schwerpunkt. Unter Nachhaltigkeit versteht das Unternehmen den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie die Verantwortung für Mitarbeiter und das gesellschaftliche Engagement. Diese Themen erscheinen in diesem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomieverordnung). Er erfüllt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und vereint die Erklärung auf Gesellschaftsebene mit der Konzernklärung außerhalb des Lageberichts.

Entsprechend des Geschäftsmodells versorgt KSB die Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie passenden Serviceleistungen. Die Erzeugnisse entwickelt das Unternehmen zum weitaus überwiegenden Teil selbst und fertigt sie in Werken auf vier Kontinenten. Der Verkauf erfolgt über eine eigene Vertriebsorganisation, unterstützt durch Händlernetze ausgewählter Partner. Das Geschäftsmodell ist im Konzernlagebericht auf Seite 54 ausgeführt.

Als Mitglied des UN Global Compact verpflichtet sich KSB, die Geschäftstätigkeit an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten gleichermaßen für Führungskräfte und Mitarbeiter des gesamten Unternehmens sowie sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner.

EU-Taxonomie

TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME WIRTSCHAFTSAKTIVITÄTEN

Die Europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Als Bestandteil des Green Deals ist die „Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088“, im Folgenden EU-Taxonomieverordnung genannt, im Jahr 2020 in Kraft getreten.

Die Verordnung stellt ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten dar und definiert sechs Umweltziele:

- 1) Klimaschutz
- 2) Anpassung an den Klimawandel
- 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- 5) Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung
- 6) Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Wirtschaftstätigkeiten werden als „ökologisch nachhaltig“ eingestuft, wenn sie:

1. einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (Substantial Contribution),
2. die Erreichung der fünf anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm, kurz DNSH) sowie
3. die Verfahren zum Mindestschutz einhalten (Minimum Safeguards)

In den Anhängen zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 sind bislang nur für die ersten beiden Umweltziele die Aktivitäten, die als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können, veröffentlicht. Die Beurteilung, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leistet und die Erreichung der fünf weiteren Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt, ist anhand von technischen Bewertungskriterien vorzunehmen.

Geschäftsaktivitäten gelten als „taxonomiefähig“, wenn sie mit der Tätigkeitsbeschreibung gemäß dem Anhang I oder II zu dem Delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 übereinstimmen.

Sofern die taxonomiefähigen Geschäftstätigkeiten darüber hinaus die technischen Bewertungskriterien erfüllen und die Verfahren zum Mindestschutz eingehalten werden, gelten die Aktivitäten als „taxonomiekonform“.

Die Berichterstattungspflicht erstreckt sich gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 einerseits auf die Angaben zur ökologischen Nachhaltigkeit für drei Kennzahlen und andererseits auf die Veröffentlichung zusätzlicher qualitativer Informationen. Aus diesem Grund berichtet KSB über die Anteile der Umsatzerlöse, Investitionen („CapEx“) und Betriebsausgaben („OpEx“) in Verbindung mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Die Kennzahlen Investitionen und Betriebsausgaben werden in folgende Kategorien unterteilt:

- **Kategorie A:** Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
- **Kategorie B:** Investitionen / Betriebsausgaben, die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten ermöglichen
- **Kategorie C:** Investitionen / Betriebsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beziehen

Die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführte Betroffenheitsanalyse wurde für das Berichtsjahr aktualisiert. Um taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren, wurden alle Aktivitäten, die in den Anhängen I und II der Delegierten Rechtsakte zum (1) Klimaschutz und zur (2) Anpassung an den Klimawandel aufgeführt sind, auf ihre Relevanz für KSB hin geprüft. Hierzu wurden Experten unter anderem aus den Fachbereichen Produktentwicklung, Vertrieb, Gebäudemanagement und der

IT hinzugezogen. Die Verantwortung des Prozesses zur Erhebung und Berichterstattung obliegt dem Bereich Finanzen.

KSB geht keiner der in der Delegierten Verordnung 2022/1214 der Europäischen Kommission und in Anhang XII beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten nach. Daher findet die Berichterstattung nach Anhang XII der Delegierten Verordnung 2021/2178 der Europäischen Kommission keine Anwendung.

Die Umsatzaktivitäten von KSB umfassen im Wesentlichen die Herstellung von Pumpen und Armaturen sowie deren Service. Die zurzeit geltenden Verordnungen decken laut Europäischer Kommission die Wirtschaftstätigkeit von rund 40 % der in der EU börsennotierten Unternehmen in Branchen ab, die für fast 80 % der direkten Treibhausgasemissionen in Europa verantwortlich sind. Produkte und Technologien des Maschinenbaus werden aktuell nicht vollumfänglich berücksichtigt. Analysen und Auswertungen haben ergeben, dass die Umsatzaktivitäten von KSB nicht von der EU-Taxonomieverordnung abgedeckt werden. Demzufolge weist KSB im Geschäftsjahr 2022 keine taxonomiefähigen Umsatzerlöse aus. Investitionen und Betriebsausgaben verbunden mit taxonomiekonformen Umsatzerlösen (Kategorie A), können daher ebenfalls nicht ausgewiesen werden. Darüber hinaus liegt kein CapEx-Plan zur Ausweitung einer taxonomiekonformen Aktivität oder Erweiterung einer taxonomiefähigen zu einer taxonomiekonformen Aktivität vor. Somit werden keine Investitionen oder Betriebsausgaben der Kategorie B ausgewiesen.

In Bezug auf Investitionen und Betriebsausgaben der Kategorie C, aus dem Erwerb von Produkten und Einzelmaßnahmen, wurden folgende taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten für den KSB Konzern identifiziert:

Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomieverordnung

	Beispiele für Aktivitäten bei KSB
6. Verkehr	
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	▪ Erwerb und Leasing von Personenkraftwagen
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	▪ Erwerb von Lastkraftwagen
7. Baugewerbe und Immobilien	
7.2 Renovierung bestehender Gebäude	▪ Renovierung von Verwaltungsgebäuden
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	▪ Austausch vorhandener Fenster durch neue energieeffiziente Fenster
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	▪ Erwerb und Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	▪ Erwerb von Überwachungssystemen für den Energieverbrauch
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	▪ Erwerb und Installation von Fotovoltaikanlagen
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	▪ Erwerb und Leasing von Nichtwohngebäuden

Zuordnung zu den Umweltzielen

Das Umweltziel (1) Klimaschutz steht bei KSB im Fokus. Nach eingehender Analyse wurde beschlossen, die Aktivitäten dem Klimaschutz zuzuordnen, da der Beitrag zu diesem Umweltziel stärker durch KSB beeinflusst werden kann und die Taxonomie keine Doppelzählung zulässt.

Vorgehensweise

Basis für die Ermittlung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten sind die durch die vollkonsolidierten Gesellschaften im Konzern ermittelten Investitionsausgaben und Betriebsausgaben, welche unter Berücksichtigung einer Kosten-Nutzen-Relation untersucht und ausgewertet wurden. Die relevanten Leistungsindikatoren wurden anhand eines von KSB erstellten Fragebogens ermittelt. Im Rahmen der Validierung der Fragebögen wurde insbesondere sichergestellt, dass die Investitionen und Betriebsausgaben lediglich einer Wirtschaftsaktivität zugeordnet wurden, um eine Doppelzählung ausschließen zu können.

Die taxonomiefähigen Investitionen im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 38,5 Mio. € (31,7 % der gesamten Investitionen). Taxonomiefähige Betriebsausgaben sind im Berichtsjahr in Höhe von 4,0 Mio. € (6,2 % der gesamten Betriebsausgaben) angefallen.

Im Rahmen der Befragung der Gesellschaften wurde im ersten Schritt geprüft, ob Wirtschaftsaktivitäten vorliegen, die mit den Tätigkeitsbeschreibungen gemäß Anhang I oder II des Delegierten Rechtsakts übereinstimmen. War dies der Fall, wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf den wesentlichen Beitrag analysiert.

Für die Wirtschaftsaktivitäten 7.4 bis 7.6. werden die Kriterien für den wesentlichen Beitrag erfüllt. Die spezifischen Anforderungen des wesentlichen Beitrags für die Aktivitäten der Kategorien 6.5 und 7.3 konnten nur teilweise erfüllt werden. Beispielsweise treffen alle im Berichtszeitraum angeschafften Personenkraftwagen die Tätigkeitsbeschreibung der Wirtschaftsaktivität 6.5, jedoch kann die Erfüllung des wesentlichen

Beitrags, die Einhaltung spezifischer CO₂-Emissionswerte, nicht durch den Lieferanten nachgewiesen werden.

Des Weiteren wurde analysiert, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, welche einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leisten, die fünf weiteren Umweltziele signifikant beeinträchtigen. Die Prüfung der DNSH-Kriterien fand, sofern möglich, auf Konzernebene statt. Die Analyse der Klimarisiken wurde mit Hilfe einer externen Risikoeinschätzung durchgeführt. Hierbei wurde identifiziert, welche Standorte durch physische Klimarisiken beeinträchtigt werden können. Identifizierte Bedrohungen wurden durch die lokalen Gesellschaften geprüft und bei Bedarf notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos definiert. Hierbei wurden die Anforderungen in Bezug auf Lebensdauer- und Szenarien-Analyse der EU-Taxonomieverordnung nicht vollumfänglich abgedeckt. Darüber hinaus konnten Nachweise zur Erfüllung der verbleibenden DNSH-Kriterien sowie nachgelagerte Dokumente zur Einhaltung des Mindestschutzes nicht durch externe Lieferanten im erforderlichen Umfang zur Verfügung gestellt werden. Im Ergebnis können somit lediglich taxonomiefähige Investitionsausgaben und Betriebsausgaben ausgewiesen werden.

Die Aufgliederung der Zusammensetzung der Investitionsausgaben nach Anlageklassen ist dem Konzernabschluss, Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“, Unterkapitel „1. Immaterielle Vermögenswerte“, „2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen“ sowie „3. Sachanlagen“ zu entnehmen.

Verfahren zum Mindestschutz

Im letzten Schritt der Konformitätsprüfung wurde auf Konzernebene geprüft, ob die in der Verordnung definierten Mindestschutzanforderungen (Due-Diligence-Prozesse) innerhalb des KSB Konzerns eingehalten werden. In den KSB-Werten, in Leitlinien zu Umwelt, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Qualität, in der Nachhaltigkeitspolitik, im Verhaltenskodex und in Selbstverpflichtungen befolgt KSB unter anderem folgende international anerkannte Standards:

- die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und seinen 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs)

- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP)
- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

KSB tritt weltweit für Menschenrechte, Gleichbehandlung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein und dokumentiert dies in Grundsatzserklärungen, Leitlinien und Selbstverpflichtungen. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel „Menschenrechte / Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ des vorliegenden Berichtsteils verwiesen.

Darüber hinaus werden, im Einklang mit dem KSB-Verhaltenskodex, alle Hinweise auf wahrgenommene Compliance-Verstöße ernst genommen und konsequent verfolgt. Ferner ist die Beachtung des geltenden Kartellrechts Bestandteil des Selbstverständnisses von KSB, welches ebenfalls im KSB-Verhaltenskodex zum Ausdruck gebracht wird. Weiterführende Informationen sind dem Kapitel „Compliance“ des vorliegenden Berichtsteils zu entnehmen.

Als international tätiger Konzern beachtet KSB außerdem alle relevanten steuerrechtlichen Vorschriften. Unregelmäßigkeiten durch Geschäftspartner werden nicht unterstützt. Verrechnungspreise setzt KSB nach weltweit anerkannten Prinzipien fest und vergleicht sie mit den Konditionen externer Dritter. International eingesetzte Mitarbeiter verpflichten sich entsprechend den Entsendungsrichtlinien, die für sie persönlich geltenden steuerlichen Regelungen einzuhalten.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen endgültigen Verstößen oder Verurteilungen in Bezug auf Menschenrechte, Compliance (Korruption und Bestechung), Kartellrecht oder Steuerrecht bei KSB.

Die Ergebnisse zeigen, dass die konzernweit etablierten Prozesse und Systeme geeignet sind, potenzielle Risiken oder Verstöße gegen die Mindestschutzzorgaben zu erkennen und zu mindern.

Leistungsindikatoren

Der Leistungsindikator Umsatz wurde berechnet als Anteil des Umsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen stammt, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten erzielt wurden (Zähler), geteilt durch den im Berichtsjahr erzielten Umsatz (Nenner). Der Nenner des Leistungsindikators Umsatz ist der Gesamtergebnisrechnung des Kapitels Konzernabschluss zu entnehmen. Wie zuvor beschrieben, können keine taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf den Umsatz ausgewiesen werden.

Der Leistungsindikator Investitionen ist definiert als Investitionen in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftsaktivitäten (Zähler) geteilt durch die im Geschäftsjahr getätigten Gesamtinvestitionen (Nenner). Die Gesamtinvestitionen umfassen die Zugänge an Sachanlagen (IAS 16), Immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen (IFRS 16).

Der Leistungsindikator Betriebsausgaben ist definiert als Betriebsausgaben in taxonomiekonforme und -fähige Wirtschaftsaktivitäten (Zähler) geteilt durch die Gesamtbetriebsausgaben (Nenner). Der Nenner der Betriebsausgaben setzt sich zusammen aus den direkten, nicht kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung- und Entwicklung, Instandhaltungen durch Fremde Dritte sowie Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse beziehen. Personalaufwendungen der KSB-Mitarbeiter sind von untergeordneter Bedeutung und haben somit keinen wesentlichen Einfluss auf den Leistungsindikator, da Instandhaltungsarbeiten hauptsächlich durch Fremde Dritte ausgeführt werden.

Abschließend weist KSB vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der Gesetzgebung darauf hin, dass die Betroffenheitsanalyse sowie die Auslegung der zu erhebenden Finanzkennzahlen in Zukunft Anpassungen unterliegen kann.



**Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Jahr 2022**

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) in Mio. €	Umsatz- anteil (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umwelt- ver- schmut- zung (9) %	Bio- logische Vielfalt und Ökosys- teme (10) %	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten %										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0,0							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0,0	0,0							
Total (A.1 + A.2)		0,0	0,0							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.573,4	100,0							
Gesamt (A + B)		2.573,4	100,0							

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3) in Mio. €	Anteil CapEx (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umwelt- ver- schmut- zung (9) %	Bio- logische Vielfalt und Ökosys- teme (10) %	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten %										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	5,0	4,1							
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,1	0,1							
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	10,9	9,0							
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	1,0	0,8							
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	0,0	0,0							
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,8	0,6							
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	20,7	17,0							
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		38,5	31,7							
Total (A.1 + A.2)		38,5	31,7							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		83,1	68,3							
Gesamt (A + B)		121,6	100,0							

**OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Jahr 2022**

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3) in Mio. €	Anteil OpEx (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7) %	Kreislauf- wirtschaft (8) %	Umwelt- ver- schmut- zung (9) %	Bio- logische Vielfalt und Ökosys- teme (10) %	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten %										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,4	0,7							
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	1,9	3,0							
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,9	1,4							
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	0,0	0,0							
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	0,0	0,0							
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0,7	1,1							
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		4,0	6,2							
Total (A.1 + A.2)		4,0	6,2							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		61,4	93,8							
Gesamt (A + B)		65,4	100,0							

Die Nachhaltigkeitsorganisation bei KSB

In der konzernweit gültigen Nachhaltigkeitspolitik hat KSB unternehmenseigene Grundsätze zur Nachhaltigkeit formuliert. Sie sind für alle Standorte und Gesellschaften der KSB-Gruppe verbindlich. Ein Komitee unter Leitung des Sprechers der Geschäftsleitung befasst sich regelmäßig mit den Fortschritten bei Nachhaltigkeitsthemen und der Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele. Ein im Jahr 2021 gegründetes globales Netzwerk mit Vertretern aller neun KSB-Regionen hat sich im Berichtsjahr etabliert und sorgt dafür, Nachhaltigkeitsthemen in ihren Ländern voranzutreiben. Sie berichten über Fortschritte, lokale Initiativen und Maßnahmen sowie den Stand der Zielerreichung. Darüber hinaus erhält die Geschäftsleitung zweimal pro Jahr einen Compliance-Bericht und einmal pro Jahr einen Rückblick auf Managementthemen zu Qualität, Umwelt sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Zum Nachhaltigkeitskomitee gehören der Sprecher der Geschäftsleitung sowie die Verantwortlichen aus den Bereichen Human Resources, Recht und Compliance, Produktion, Produktmanagement, Einkauf, Kommunikation und Integriertes Management.

KSB betreibt ein globales integriertes Managementsystem mit dem Anspruch, weltweit gleich hohe Standards bei Qualität, Risiko, Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Es ist prozessorientiert aufgebaut und erfüllt die Anforderungen der internationalen Normen ISO 9001, ISO 14001, ISO 26000 und ISO 45001 sowie des UN Global Compact. Das Managementsystem regelt die organisatorischen Abläufe, die Zuständigkeiten sowie die Verfahren und Prozesse auf Konzernebene und an den einzelnen Standorten.

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die hier vorgestellten Managementkonzepte für die wesentlichen Themen gelten für den Konzern und die KSB SE & Co. KGaA gleichermaßen, voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Alle Angaben im nichtfinanziellen Bericht beziehen sich auf die KSB SE & Co. KGaA und den Konzern im Jahr 2022. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts in diesem Kapitel sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat diesen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer

KSB unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Zehn davon sind für das Unternehmen besonders wichtig:



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

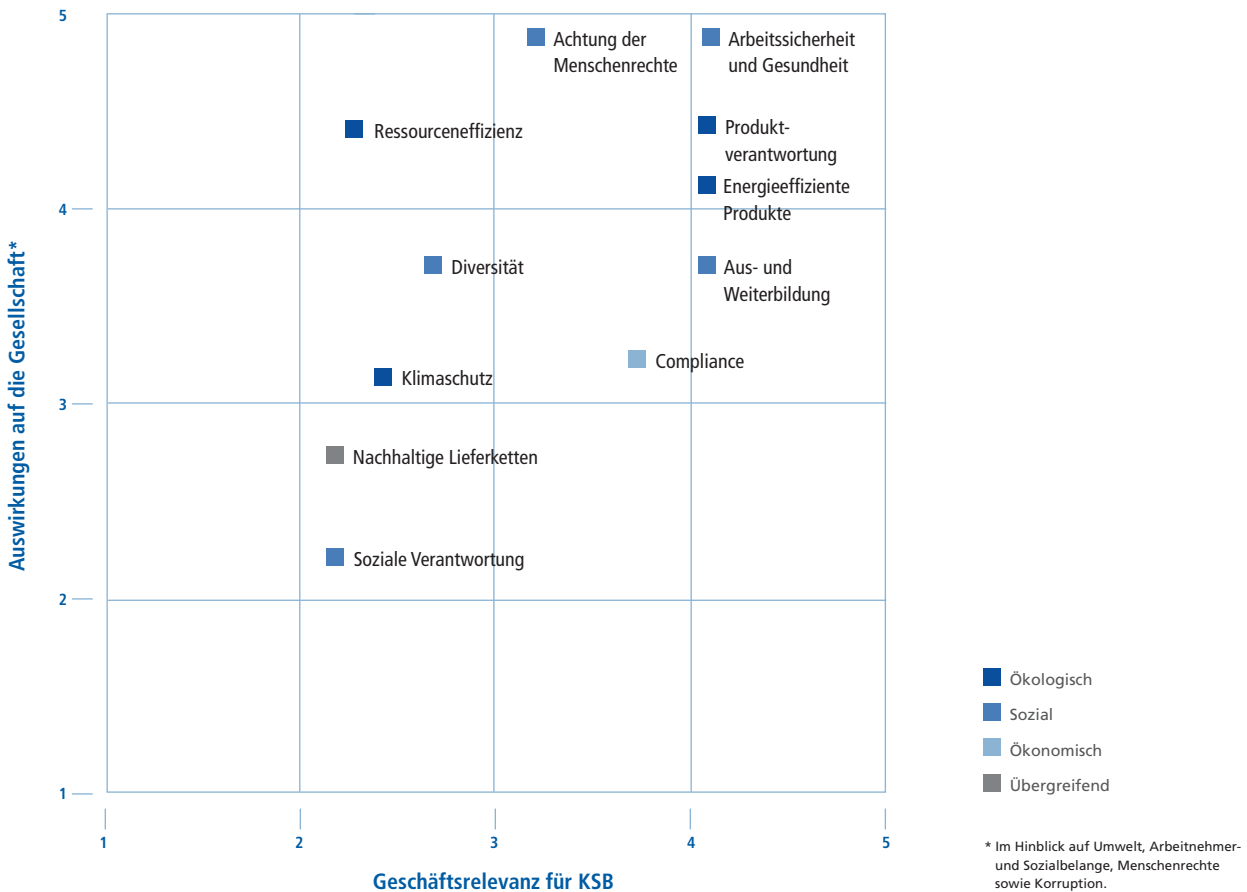
begrenzten Sicherheit unterzogen und einen entsprechenden Vermerk erteilt, siehe Seite 48.

In den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Umwelt, Korruptionsprävention und Nachhaltigkeit in der Lieferkette folgen die in diesem Bericht ausgeführten Konzepte und Aktivitäten den Prinzipien des UN Global Compact sowie nationalen und internationalen Regularien.

Der nichtfinanzielle Bericht umfasst – soweit nicht anders vermerkt – 29 wesentliche Konzerngesellschaften. Diese wurden aufgrund ihrer Auswirkungen auf Aspekte wie Energieverbrauch und Mitarbeiteranzahl im Jahr 2017 ausgewählt. Die 29 Gesellschaften decken 89,1 % der Belegschaft und 98,1 % des konzernweiten Energieverbrauchs ab. Die übrigen Gesellschaften haben keine signifikanten Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte. Deshalb hat KSB den Kreis wegen Unwesentlichkeit dieser Unternehmenseinheiten nicht erweitert. Die 29 Konzerngesellschaften beinhalten alle konsolidierten Tochterunternehmen mit Fertigungswerken sowie zwei Servicegesellschaften mit energieintensiven Werkstätten.

Im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung verpflichtet sich KSB darüber hinaus für vielfältige soziale Belange. Deshalb berichtet das Unternehmen in diesem Kapitel über entsprechende Aktivitäten freiwillig, da diese keine bedeutsamen oder wesentlichen Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg haben.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KSB



Wesentliche Themen

KSB tauscht sich regelmäßig mit verschiedenen Stakeholdern aus, um Ansprüche und Erwartungen dieser Interessengruppen an das Unternehmen zu ermitteln. Die auf dieser Basis definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben Fachabteilungen und das Nachhaltigkeitskomitee, mit Einbindung der Geschäftsleitung, überprüft und bestätigt, siehe Wesentlichkeitsmatrix oben. So gelten weiter die Aspekte und Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie die Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeit auf die genannten Aspekte erforderlich sind:

- Umwelt (Ressourceneffizienz, Fertigung energieeffizienter Produkte, Klimaschutz und Produktsicherheit),
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Compliance),
- Achtung der Menschenrechte (Nachhaltige Lieferketten),
- Arbeitnehmerbelange (Aus- und Weiterbildung, Diversität, Arbeitssicherheit und Gesundheit).

Diese Themen stehen vor allem im Zusammenhang mit der Fertigung, den Produkten, den Geschäftspartnern und den Mitarbeitern. Zugleich leistet KSB mit seinen Produkten einen unmittelbaren Beitrag zum Umweltschutz, beispielsweise indem sie Energie sparen oder indem sie in der Abwasserreinigung zum Einsatz kommen.

Nichtfinanzielle Ziele bis 2025 und Leistungsindikatoren

Aspekte	Ziele bis 2025	Leistungsindikatoren
Ressourceneffizienz	Mehr als die Hälfte neu entwickelter Produkte werden ökologisch bewertet.	Anzahl der Entwicklungsvorhaben
Energieeffiziente Produkte	KSB-Wasserpumpen sparen jährlich 850.000 Tonnen CO ₂ ein.	CO ₂ -Einsparung bei KSB-Wasserpumpen mit geregelter Antrieb
Emissionen	Fertigungswerke von KSB reduzieren ihre CO ₂ -Emissionen um 30 %. (Referenzjahr: 2018)	Ausstoß von CO ₂ -Emissionen an Produktionsstandorten
Bildung	Jeder Mitarbeiter investiert mindestens 30 Stunden pro Jahr in Weiterbildung.	Anzahl der Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter pro Jahr
Chancengleichheit	Frauen stellen mindestens 20 % der Führungskräfte.	Anteil der Frauen in Führungspositionen
Engagement	Der Mitarbeiterzufriedenheitsindex liegt bei 80 %.	Engagement Score gemäß Mitarbeiterbefragung
Arbeitssicherheit	Die Anzahl der Ausfalltage durch Arbeitsunfälle verringert sich auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter und Jahr.	Anzahl unfallbedingter Ausfalltage (Lost Time Accidents)
Gesellschaftliches Engagement	KSB engagiert sich jährlich weltweit für mindestens 25 soziale Projekte.	Anzahl der CSR-Projekte
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Die Nachhaltigkeitsleistung von 90 % der regionalen und globalen Hauptlieferanten ist bewertet.	Anteil der bewerteten Lieferanten

* Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen berücksichtigen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von KSB betreffen die Ziele Armut (1), Hunger (2), Gesundheit und Wohlergehen (3), hochwertige Bildung (4), Geschlechtergleichheit (5), sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen (6), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (8), nachhaltige/r Konsum und Produktion (12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (13).



















Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte

KSB sieht im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Soziales keine wesentlichen, nach der Nettomethode beurteilten Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen der Kapitalgesellschaft, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Aspekte haben oder haben werden. Die Folgen der Covid-19-Pandemie führten auch 2022 zu Herausforderungen, beispielsweise durch Lockdowns in China, die

sich zeitweise auch auf die Arbeit an den KSB-Standorten auswirkten. Alle sonstigen Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, finden sich im Konzernlagebericht ab Seite 71.

Ziele bis 2025

KSB unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Deshalb hat das Unternehmen 2019 neun konkrete Nachhaltigkeitsziele abgeleitet, die sich an diesen Sustainable Development Goals und an den als wesentlich definierten Themen orientieren. Die einzelnen Vorhaben will KSB bis spätestens 2025 erreichen.

Stand zum 31.12.2021	Stand zum 31.12.2022	Ziel 2025	SDG-Ziele*
24 %	52 %	> 50 %	 
369.416 t CO ₂ ** (CO ₂ -Äquivalent 2021) –	436.705 t CO ₂ (CO ₂ -Äquivalent 2022)** 722.613 t CO ₂ (CO ₂ -Äquivalent 2018)**	850.000 t CO ₂	  
13,6 %	21,4 %	30 %	
15 Stunden / Jahr	17 Stunden / Jahr	30 Stunden / Jahr	 
13 %	15 %	20 %	
Ergebnis 2019: 57 %	Ergebnis 2022: 65 %	80 %	
0,28 Tage	0,32 Tage	< 0,3 Tage	
26	36	25	    
56 %	57 %	90 %	 

** Die Berechnungsgrundlagen finden sich in diesem Bericht auf Seite 40.

Die von der Geschäftsleitung verabschiedeten neun Ziele betreffen Themen aus den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter, Soziales und Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Die Schwerpunkte liegen auf dem Klimaschutz, der Förderung von menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigem Wirtschaftswachstum sowie Gesundheit und Wohlergehen. Darüber hinaus hat sich KSB verpflichtet, noch mehr für die Chancengleichheit zu unternehmen. Zudem werden umfassendere Informationen über den Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen der Lieferanten gesammelt. Der Bekämpfung von Armut und Hunger sowie der Verfügbarkeit von sauberem Wasser und Bildung widmet sich KSB in sozialen Projekten. Das Wissen der Mitarbeiter weiterzuentwickeln, ist ein weiteres verbindliches Ziel. Mehr über die

einzelnen Ziele und den Stand der Zielerreichung zum Ende des Berichtsjahres findet sich in der Übersicht oben und in den jeweiligen Kapiteln dieses nichtfinanziellen Berichts.

Die fachlich verantwortlichen Führungskräfte aus den Bereichen Fertigung, Produktmanagement, Human Resources, Einkauf sowie Kommunikation und Integriertes Management haben geeignete Konzepte erstellt, um die Ziele bis 2025 zu erreichen. Ihre umgesetzten und geplanten Maßnahmen berichten die jeweiligen Fachressorts an das Nachhaltigkeitskomitee. Das Gremium unter Einbindung der Geschäftsleitung informiert sich zweimal pro Jahr über den aktuellen Stand der Maßnahmen und überwacht die Zielerreichung.

Energieverbrauch

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa**	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Gesamtverbrauch Energie*	267.265 MWh	88.950 MWh	124.691 MWh	39.898 MWh	90.456 MWh	12.220 MWh
Strom gesamt	155.691 MWh	34.426 MWh	52.283 MWh	32.772 MWh	60.944 MWh	9.692 MWh
Strom aus erneuerb. Energie	78.476 MWh	27.496 MWh	42.985 MWh	10.428 MWh	22.135 MWh	2.928 MWh
CO ₂ -Emissionen	79.673 t	14.574 t	19.515 t	23.974 t	29.895 t	6.289 t

* elektrischer Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, Holz u. a. Quelle der Emissionsfaktoren: lokale Energieversorger oder VDA-Werte

** inklusive KSB SE & Co. KGaA

Umwelt

KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Ziele:

Als produzierendes Unternehmen achtet KSB auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Deshalb will das Unternehmen den Verbrauch von Energie und Rohstoffen so weit wie möglich reduzieren. Das verringert nicht nur die Auswirkungen auf die Umwelt, sondern erhöht zugleich die Profitabilität des Unternehmens. Darüber hinaus lassen sich ökonomische und juristische Risiken, wie sie aus Umweltschäden sowie Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften resultieren könnten, minimieren.

Bis 2025 will KSB die Umweltauswirkungen von mehr als 50 % seiner Entwicklungsvorhaben gemäß dem internationalen Standard ISO 14040 bewerten. Das betrifft Produktneuentwicklungen und signifikante Designänderungen bestehender Baureihen. So lassen sich genaue Informationen über die Ökobilanzen neuer Produkte ermitteln.

Ebenfalls bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 nach dem „Greenhouse Gas Protocol“ der wesentlichen Standorte – dabei handelt es sich vor allem um produzierenden Werke – um 30 % (auf Basis des Jahres 2018) sinken.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Um die Umweltauswirkungen der Produktneuentwicklungen und signifikanten Designänderungen bestehender Baureihen gemäß dem internationalen Standard ISO 14040 zu bewerten, erstellte KSB 2020 ein Konzept, um deren Ökobilanz mit einem geeigneten Verfahren zu ermitteln. Im Jahr 2022 war dies bei vier neu entwickelten Produkten der Fall. Gemeinsam mit den Projekten aus den beiden Vorjahren hat das Unternehmen

damit die Umweltauswirkungen von mehr als der Hälfte seiner Entwicklungsvorhaben gemäß dem internationalen Standard ISO 14040 bewertet.

Die Ressourcen sind endlich. Deshalb setzt KSB auf möglichst langlebige Produkte, die nach ihrem Gebrauch einfach und sortenrein zerlegbar sind, um die verwendeten Materialien möglichst vollständig wiederzuverwenden. Das Unternehmen hat seinen Produktentstehungsprozess für Neuentwicklungen angepasst. Dadurch wird bei jedem Entwicklungsgegenstand untersucht, inwiefern er sich für eine Kreislaufwirtschaft eignet. Dabei kommt der sogenannte Materialzirkularitätsindikator zum Einsatz, der das Ausmaß der Kreislauffähigkeit des Materialflusses abbildet. Im Berichtsjahr ermittelte KSB diese Kennzahl für fünf ausgewählten Baureihen. Das Ziel ist, den aktuellen Indexwert der fünf Produktbaureihen bis 2024 um einen Faktor von 20 % zu steigern. Darüber hinaus ergab die Analyse mögliche Potenziale, um diesen Wert für das jeweilige Produkt zu verbessern.

KSB setzt auf das international anerkannte Umweltmanagementsystem ISO 14001, um die Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verbessern. Das Unternehmen hat das Umweltmanagementsystem bislang an 38 Fertigungs- und Montagestandorten (KSB SE & Co. KGaA: 3 Standorte) etabliert; damit werden 93 % dieser Standorte abgedeckt.

Um den Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen an seinen Standorten zu verringern, setzt KSB beim Strom auf erneuerbare Energien. Sechs europäische Gesellschaften beziehen beispielsweise ihre elektrische Energie ausschließlich aus regenerativen Quellen. Seit dem Jahr 2022 bezieht das zweitgrößte deutsche Fertigungswerk in Pegnitz von seinem Versorger ausschließlich Grünstrom.

Das Thema Energiesparen hat neben seiner ökologischen Relevanz im Berichtsjahr vor allem aus wirtschaftlicher Sicht die Unternehmen zum Handeln veranlasst. Aufgrund des Krieges gegen die Ukraine und der damit verbundenen Gasverknappung bildete KSB im Mai 2022 eine bereichsübergreifende Taskforce mit Verantwortlichen aus Gebäudemanagement, Einkauf, Produktion, Personalwesen, Betriebsrat und Kommunikation. Um Energie zu sparen, startete das Unternehmen eine Kampagne des Ideenmanagements, die sich an alle deutschen Mitarbeiter richtete. Dabei machten die Beschäftigten konkrete Vorschläge für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen wie Elektrizität und Heizung im Arbeitsalltag. Darüber hinaus bildete KSB an seinen deutschen Standorten Energiebeauftragte aus. Diese stehen allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung und weisen bei regelmäßigen Rundgängen ihre Kollegen auf Verbesserungspotenziale hin.

Nach dem Lockern und Aufheben von pandemiebedingten Reisebeschränkungen waren Geschäftsreisen wieder vermehrt möglich. Dafür nutzen KSB-Mitarbeiter klimafreundliche Verkehrsmittel wie die Bahn, die zu 100 % auf Ökostrom setzt. So ließen sich bei KSB laut Umweltbilanz der Deutschen Bahn im Jahr 2022 im Vergleich zu Fahrten mit konventionellen Fahrzeugen mehr als 90 Tonnen CO₂ einsparen (Vorjahr: knapp 26 Tonnen CO₂).

KSB führt an den großen europäischen Standorten regelmäßig Energieaudits durch, um den Energieverbrauch und den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren. Die Audits finden alle vier Jahre statt, die nächsten 2023. Im Berichtsjahr gab es zahlreiche Maßnahmen, die den Energieverbrauch des Unternehmens verringern. Dazu gehören Bauprojekte wie Neubauten und Sanierungen. Am größten Konzernstandort Frankenthal begann 2022 der Bau einer neuen Heizzentrale. Die 15-Millionen-Euro-Investition wird den Anteil an regenerativer Wärme aus Biomasse erhöhen. Das und eine modernere Technik führen zu Energieeinsparungen von 3.700.000 Kilowattstunden pro Jahr – das entspricht 900 Tonnen CO₂.

Weitere energetische Maßnahmen im Jahr 2022 waren vor allem der Austausch von Beleuchtungssystemen zu LED sowie das Erneuern von Maschinen und Anlagen mit geringer Energieeffizienz.

Regelmäßig erfasst und bewertet KSB die Daten zum Energieverbrauch und zum CO₂-Ausstoß. Im Jahr 2022 verringerte sich der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 10.651 Mega-

Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch in Prozent

50,4
(KSB SE & Co. KGaA: 79,9 %)

wattstunden auf 267.265 Megawattstunden (KSB SE & Co. KGaA: 88.950 Megawattstunden, 14.518 Megawattstunden weniger als 2021).

Beim konzernweiten Stromverbrauch stieg der Anteil an erneuerbaren Energien um 4,7 % auf 50,4 % (KSB SE & Co. KGaA: +16,3 % auf 79,9 %) – erneut ein Bestwert im Unternehmen. Die CO₂-Emissionen errechnet KSB für Scope 1 und Scope 2 nach dem „Greenhouse Gas Protocol“. Für den Konzern ergaben sich im Berichtsjahr 79.673 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 87.582 Tonnen CO₂); für die KSB SE & Co. KGaA waren es 14.574 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 20.644 Tonnen CO₂).

In der Produktion entstehen Abfälle. Deshalb modernisiert KSB kontinuierlich seine Anlagen, um die Menge an gefährlichen Stoffen, die in den Fertigungsprozessen zum Einsatz kommen, zu reduzieren. Werden an den Standorten Umweltbelastungen festgestellt, bildet das Unternehmen Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen erfüllen zu können. Entsprechend hat KSB hier Rückstellungen im Abschluss in Höhe von 1.011.000 € für die KSB SE & Co. KGaA ausgewiesen.

Ergebnisse:

- KSB hat die Ökobilanz von mehr als der Hälfte der neu entwickelten Produkte bewertet.
- KSB hat den Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch wie in den Vorjahren ausgebaut. Er stieg im Konzern im Vergleich zum Vorjahr von 45,7 % auf 50,4 %.
- KSB hat den Ausstoß von Kohlendioxid um mehr als 20 % im Vergleich zum Jahr 2018 reduziert.

Produkte

Ziele:

KSB leistet mit seinen Produkten und Serviceangeboten einen Beitrag zum effizienten und verantwortungsvollen Betrieb der Anlagen seiner Kunden. Deshalb will das Unternehmen möglichst viele Produkte anbieten, die während ihres langjährigen Betriebs wenig Energie verbrauchen und zuverlässig arbeiten.

KSB will bis 2025 die beim Betrieb seiner Wasserpumpen verursachten CO₂-Emissionen durch den Einsatz von geregelten Antrieben um 850.000 Tonnen allein in Europa jährlich reduzieren.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Um die Kohlendioxid-Einsparungen der KSB-Wasserpumpen im Betrieb zu ermitteln, berechnet das Produktmanagement des Unternehmens die Anzahl der im Einsatz befindlichen entsprechenden Aggregate anhand der Fertigungsmenge seit 2007 und deren durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch. Dieser Abschätzung liegen 7.000 Betriebsstunden und ein typisches Lastprofil für diese Anwendungen sowie das durchschnittliche CO₂-Äquivalent für Europa von 333 g/kWh laut VDA für 2022 beim Strommix der Europäischen Union zugrunde. Wie in der 2017 veröffentlichten Studie „Energieeffizienz mit elektrischen Antrieben“ des Zentralverbands Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. dargestellt, ermöglicht der Einsatz von geregelten Antrieben und Hocheffizienzmotoren durch eine bedarfsorientierte Fahrweise eine durchschnittliche Energieeinsparung von 30 % gegenüber konventionellen unregulierten Pumpensystemen. Entsprechend ist auch bei den KSB-Wasserpumpen von einer Einsparung von mindestens 30 % auszugehen. Die Kalkulation wird fortgeführt.

Durch den zunehmenden Ausbau erneuerbarer Energien und die Renaissance von Kernkraft in zahlreichen Ländern hat sich der Strommix erheblich verändert. Deshalb hat das Nachhaltigkeitskomitee im Berichtsjahr vereinbart, nicht nur das aktuelle durchschnittliche CO₂-Äquivalent (siehe oben), sondern auch den entsprechenden Wert aus dem Jahr 2018 beim Ermitteln der CO₂-Emissionen zu berücksichtigen. Dieser lag bei 590 g/kWh. So haben KSB-Wasserpumpen 2022 durch ihren geregelten Antrieb geschätzt mehr als 436.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2022) oder mehr als 720.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2018) eingespart.

Im Berichtsjahr hat KSB eine vollintegrierte Inline-Wasserpumpe für den Einsatz in der Gebäudetechnik auf den Markt gebracht. Inzwischen steht sie Kunden in neun europäischen Ländern zur Verfügung. Das Unternehmen hat bei der Neuentwicklung konsequent auf Nachhaltigkeit gesetzt – von der Produktion bis zur Wiederverwertung der benötigten Rohstoffe. Durch ihre geringere Größe und weniger Gewicht im Vergleich zur Vorgängerbaureihe benötigt das Produkt weniger Rohstoffe wie Aluminium, Kupfer und Stahl; der Fertigungsprozess der Pumpe verursacht so 43 % weniger Kohlendioxidausstoß (am Beispiel einer Pumpe für Q 100 % = 19,4 m³/h auf H 100 %). Die in der Produktion anfallenden unvermeidbaren Treibhausgasemissionen für die ersten Baureihen kompensiert KSB über den Erwerb von Zertifikaten nach dem „Verified Carbon Standard“. Im Betrieb sorgen Regelungen für eine hohe Energieeffizienz. Wenn die Pumpe ihre Nutzungsphase überschritten hat, lassen sich ihre Einzelteile durch die Modularisierung einfach und sortenrein zerlegen, um sie wiederzuverwerten.

KSB legt großen Wert auf die Qualität und Sicherheit seiner Produkte, um Unfälle und Umweltbelastungen zu vermeiden. In der Fertigung setzt das Unternehmen auf anerkannte Standards wie CE und einem etablierten Qualitäts-Managementsystem gemäß dem internationalen Standard ISO 9001. Dies ermöglicht es, Prozesse so zu gestalten, dass sich systematische Fehler bei der Fertigung der Produkte vermeiden lassen. Darüber hinaus gewährleistet die unternehmenseigene Zertifizierung „Made by KSB“* einen vergleichbar hohen Qualitätsstandard an zwölf Standorten, der über den Anforderungen der internationalen Norm für Qualitätsmanagement liegt. Die Zertifizierung steht für Qualität, kurze Lieferzeiten, kompetente Serviceleistungen und effiziente Herstellungsprozesse.

Ergebnisse:

- KSB-Wasserpumpen haben 2022 durch ihren geregelten Antrieb geschätzt mehr als 436.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2022) oder mehr als 720.000 Tonnen CO₂ (gemessen am CO₂-Äquivalent 2018) eingespart.
- Bei KSB sind insgesamt 122 Standorte nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 zertifiziert, um die Sicherheit der Produkte zu gewährleisten.

Compliance

Ziele:

Für KSB ist rechtmäßiges Handeln ein wichtiger und unabdingbarer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. Auch Kunden und Geschäftspartner erwarten ein integriertes Verhalten

* Anwendung und Umsetzung der unternehmenseigenen Zertifizierungen ist nicht Teil der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH.

vom Unternehmen. Daher ist es für KSB selbstverständlich, rechtliche Vorschriften und konzernweit gültige Richtlinien einzuhalten.

Das Ziel ist es, alle relevanten Mitarbeiter zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention zu schulen. Über ein weltweites Anforderungsraster stellt KSB sicher, dass beispielsweise sämtliche Personen mit Kunden- oder Lieferantenkontakten mit diesen Themen vertraut gemacht werden. Die konzernweite Trainingsmaßnahme wiederholt sich alle drei Jahre und fand 2022 erneut statt, sodass es im Berichtsjahr entsprechend deutlich mehr abgeschlossene Schulungen als im Vorjahr gab. Zwischenzeitlich entstehende Schulungsbedarfe, etwa durch Neueinstellungen und Versetzungen, werden halbjährlich abgedeckt.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Rechtmäßiges Handeln ist ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von KSB. Ein verbindliches Compliance-Management-System unterstützt das regelkonforme Verhalten der Mitarbeiter. Es gewährleistet das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen und interner Vorgaben, um langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Das Compliance-System zielt darauf, dass KSB und Mitarbeiter stets im Einklang mit gültigem Recht und geltenden Richtlinien handeln.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der Konzernleitung, die diesbezüglich vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird. Das Compliance-Management verantwortet der „Group Compliance Officer“, der der Konzernleitung über relevante Themen halbjährlich berichtet. Er wird durch ein „Group Compliance Committee“ unterstützt, bestehend aus oberen Führungskräften des Unternehmens.

Das Compliance-Handbuch von KSB beschreibt Strukturen und Prozesse, die das regelkonforme Verhalten sicherstellen. Darüber hinaus regelt es die Zuständigkeiten und Instrumente.

Zentrales Element des Compliance-Systems ist der konzernweit geltende KSB-Verhaltenskodex. Dieser wurde im Berichtsjahr wegen der Erfordernisse des Lieferkettensorgfaltsgesetzes überarbeitet und zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 veröffentlicht. Der Verhaltenskodex definiert die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze und bietet Mitarbeitern eine Orientierung für ihr Handeln. Im Kodex sind auch die Unternehmenswerte verankert, die das Verhalten im Arbeitsalltag bestimmen: Redlichkeit, Verantwortung, Professionalität, Vertrauen und Wertschätzung. Darauf basierend hat KSB spezifische Verhaltensanforderungen erstellt und kommuniziert.

Um Risiken durch Reputationsverluste und Strafen zu vermeiden, hat KSB zwei verbindliche Richtlinien zur Beachtung des Kartellrechts und zur Korruptionsprävention verfasst. Beide Vorgaben helfen, mögliche Verstöße zu verhindern. In geeigneten Schulungen lernen die Mitarbeiter die potenziellen Gefahren kennen und erhalten konkrete Hinweise zu einwandfreiem Verhalten.

Erhält ein Mitarbeiter Kenntnis von Verstößen oder ist er im Zweifel, wie er sich regelkonform verhält, schaltet er die Compliance-Organisation ein, insbesondere den zuständigen „Compliance Officer“. Gegebenenfalls werden Hinweise anonym behandelt. Darüber hinaus lassen sich straf- oder kartellrechtlich bedenkliche Sachverhalte direkt an einen unabhängigen Ombudsmann weitergeben. Dieser nimmt sich möglicher Themen an, ohne die Informanten zu nennen. Liegen belastbare Hinweise vor, wird diesen nachgegangen.

KSB toleriert keine Compliance-Verstöße der Mitarbeiter. Ergeben die Untersuchungen ausreichend konkrete Anhaltspunkte für einen Verstoß, muss der Betroffene mit Konsequenzen rechnen. Je nach Schwere des Verstoßes reichen die Sanktionen von der einfachen Verwarnung bis zur fristlosen Beendigung des Arbeitsverhältnisses; möglich ist auch das Einschalten von Strafverfolgungsbehörden.

Ergebnisse:

- Die E-Learning-Module der Compliance-Schulung haben 3.062 Mitarbeiter im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen.
- Über den Ombudsmann und die Compliance-Organisation eingereichte Meldungen über mutmaßliche Compliance-Verstöße lösten jeweils ein genau festgelegtes dreistufiges Verfahren aus, um die Sachverhalte zu klären sowie erforderliche Schritte und Maßnahmen einzuleiten.

Menschenrechte / Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Ziele:

Menschenrechte zu respektieren, ist ein zentrales Element der unternehmerischen Verantwortung von KSB. Das Unternehmen stellt sich den daraus erwachsenden Verpflichtungen – intern ebenso wie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es ist das erklärte Ziel, niemanden aufgrund individueller Merkmale wie Alter, Herkunft, Religion, Aussehen, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder Familienstand zu benachteiligen. KSB duldet im Arbeitsumfeld keine Diskriminierung, Belästigung oder Repressalien.

Das Unternehmen toleriert auch bei Lieferanten keine Menschenrechtsverletzungen. Deshalb will KSB bis 2025 90% seiner globalen und regionalen Hauptlieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung bewerten. Dazu zählt insbesondere auch deren Umgang mit Menschenrechten.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact hat sich KSB verpflichtet, die internationalen Menschenrechte zu schützen und zu achten. Darüber hinaus hält das Unternehmen die Konventionen der International Labour Organisation (ILO) ein. KSB respektiert die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen in allen Gesellschaften. Das Unternehmen beachtet zugleich staatliche Sanktionen wie Embargos und kommuniziert interne Richtlinien zur Exportkontrolle.

KSB hat 2020 eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte veröffentlicht. Sie dokumentiert diese Selbstverpflichtung gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Die Grundsatzerklärung beschreibt, was im Geschäftsalltag hinsichtlich der Menschenrechte zu beachten ist.

Wie vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorgesehen, hat KSB eine Beauftragte für Menschenrechte als interne Kontaktperson benannt. Im Jahr 2022 erstellte das Unternehmen eine interne Verfahrensbeschreibung mit globaler Gültigkeit. Sie beschreibt die Rollen und Verantwortlichkeiten sowie die Prozesse „Due Diligence Process Supply Chain“, „Due Diligence Process own business operations“ und „General Risk Management Process“. Darüber hinaus definiert das Dokument die Zusammenarbeit zwischen dem globalen Einkauf und der Menschenrechtsbeauftragten. Die erste interne Auditierung des globalen Einkaufs bezüglich der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes fand im Jahr 2022 durch den Bereich „Integrierte Managementsysteme“ statt. Diese interne Überprüfung soll jährlich durchgeführt werden.

Grundsätzliche Anforderungen an das Verhalten innerhalb der Belegschaft und den Umgang mit Geschäftspartnern regelt der KSB-Verhaltenskodex.

Im Jahr 2022 hat die Geschäftsleitung erneut das Statement zum U.K. Modern Slavery Act unterzeichnet. Es beinhaltet die Verpflichtung, die komplette Geschäftstätigkeit, einschließlich der Lieferkette, frei von jeder Form von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel auszuüben.

Um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu vermeiden, praktiziert KSB ein aktives Lieferantenmanagement. Das Einhalten des unternehmenseigenen Verhaltenskodexes, der den im UN Global Compact definierten Maßgaben zu den Menschenrechten entspricht, ist als fester Bestandteil der Geschäftsbedingungen und Verträge eine wesentliche Grundlage der Geschäftsbeziehungen mit externen Lieferanten. Damit will das Unternehmen das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette minimieren. KSB arbeitet grundsätzlich nicht mit Unternehmen zusammen, von denen bekannt ist, dass sie gegen Menschenrechte verstoßen.

Das im Jahr 2021 eingeführte Online-Training für Einkäufer und Mitarbeiter aus anderen relevanten Bereichen wurde im Berichtsjahr fortgeführt, um für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette zu sensibilisieren. Das E-Learning ist für alle erforderlichen Mitarbeiter verpflichtend, nach erfolgreichem Abschluss eines Tests erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Der Einkauf bewertet Menschenrechtsrisiken bei Lieferanten mithilfe von Fragebögen. So lassen sich konzernweit potenziell kritische Geschäftspartner identifizieren, vor allem in Bezug auf den Einsatz von Kinderarbeit und der Verwendung von Konfliktmaterialien. KSB hat bis Ende 2022 knapp 70 % der Hauptzulieferer von Produktionsmaterialien und 40 % der wichtigsten Lieferanten des indirekten Einkaufs bewertet.

Über Fragebögen leitet KSB aus eingeforderten Selbstauskünften seiner Lieferanten geeignete Maßnahmen ab. Dazu gehören eine genaue Überprüfung der Handhabung der Themen sowie die Beobachtung von Verbesserungsmaßnahmen.

Die KSB-Mitarbeiter können sich analog zu möglichen Compliance-Verstößen (siehe Seite 41) auch bei Fragen zu Menschenrechten an die Compliance-Organisation oder einen Ombudsmann wenden. Darüber hinaus steht die neu benannte Menschenrechtsbeauftragte als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ergebnisse:

- Ein Online-Training sensibilisiert die Teilnehmer für Menschenrechtsthemen in der Lieferkette. Bis zum Ende des Jahres 2022 haben daran 305 Mitarbeiter teilgenommen.
- KSB hat die Nachhaltigkeitsleistung bis zum Ende des Berichtsjahres von rund 57 % der wichtigsten globalen Lieferanten bewertet. Das beinhaltet auch den Umgang der Geschäftspartner mit den Menschenrechten.

Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:

17

(KSB SE & Co. KGaA: 13)

Mitarbeiter

GEMEINSAM ERFOLGREICH

Ziele:

Bei KSB engagieren sich weltweit mehr als 15.000 Mitarbeiter, um Kunden zu begeistern. Dabei setzt das Unternehmen auf Diversität in der Belegschaft. Denn vielfältig zusammengesetzte Teams tragen mit einem Maximum an unterschiedlichen Perspektiven zum Unternehmenserfolg bei. Als Maschinenbauunternehmen mit traditionell niedriger Frauenquote möchte KSB deshalb besonders seine Mitarbeiterinnen fördern. Ihr Anteil in Führungspositionen soll bis 2025 auf mindestens 20 % steigen (2022: 15 %).

Leistungsstarke und motivierte Menschen bilden die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Deshalb will KSB den Engagement-Wert, der die Zufriedenheit der Mitarbeiter misst, bis 2025 auf 80 % steigern.

Lebenslanges Lernen ist ein entscheidender Faktor, um die Bedürfnisse der Märkte und Kunden zu erkennen. Deshalb setzt KSB auf eine zielgerichtete Weiterbildung und kontinuierliches Lernen, um die Fähigkeiten der Belegschaft kontinuierlich zu entwickeln. Bis 2025 soll sich die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter im Jahr auf 30 Stunden erhöhen; im Berichtsjahr lag dieser Wert bei 17 Stunden. Der vom VDMA ermittelte Branchendurchschnitt betrug 16,8 Stunden (Quelle: Business Advisory 2021).

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Die Gesamtverantwortung der Personalarbeit bei KSB liegt bei der Leiterin Human Resources, die auch Themen zu nichtfinan-

ziellen Aspekten direkt an den Sprecher der Geschäftsleitung berichtet und konzernweite HR-Themen koordiniert. Die Personalabteilungen der Standorte betreuen Führungskräfte und Mitarbeiter in ihrem Umfeld.

Bei der Auswahl künftiger Mitarbeiter nutzt das Unternehmen mehrere Kanäle. Neben klassischen Stellenausschreibungen werden potenzielle Bewerber auch über soziale Netzwerke und Plattformen im Internet angesprochen. Die Teilnahme an Recruiting-Messen war 2022 aufgrund der entspannteren Pandemielage wieder möglich. KSB pflegt darüber hinaus Kooperationen mit Hochschulen und Schulen, um Kontakte zu Jobanwärtern zu knüpfen.

Um den Bedarf an Fachkräften sicherzustellen, bildet das Unternehmen kontinuierlich junge Menschen aus. Dabei können die Nachwuchskräfte einen Teil ihrer Ausbildung bei ausländischen Tochtergesellschaften absolvieren. Das erleichtert ihnen später die internationale Zusammenarbeit und sie profitieren von den Erfahrungen in einem anderen Umfeld. Ende 2022 bereiteten sich an den deutschen Standorten 256 Auszubildende und Studierende im Dualen Studium auf das Berufsleben vor. Im Jahr 2022 hat KSB 8.207.000 € für die Berufsausbildung aufgewendet (2021: 7.962.000 €).

KSB entwickelt kontinuierlich die Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter, um sie auf Fach- und Führungspositionen vorzubereiten. Dabei setzt das Unternehmen auf ein dreistufiges Konzept. Es unterscheidet konzernweite, bereichsbezogene und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Bei jährlich stattfindenden Beurteilungsgesprächen ermitteln Führungskräfte und Mitarbeiter den passenden Bedarf. Die Qualifizierungen decken die Bereiche Technik, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, soziale Kompetenz, Kommunikation und Führung ab.

Um die Anzahl der Weiterbildungsstunden zu erhöhen, intensivierte KSB die Kommunikation innerhalb des Unternehmens mit dem Ziel, die Belegschaft über entsprechende Angebote zu informieren. Dazu gehören beispielsweise Trainings, Kurse, Workshops und Zeit für freies Selbststudium sowie Wissensaustausch unter Mitarbeitern. Darüber hinaus startete ein E-Learning für Führungskräfte, um das Bewusstsein für die Trainings zu erhöhen. Im Jahr 2022 investierten die Beschäftigten durchschnittlich 17 Stunden (KSB SE & Co. KGaA: 13 Stunden) in ihre Weiterbildung (Vorjahr: 15 Stunden / KSB SE & Co. KGaA 14,6 Stunden).

Weiterbildungsstunden

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika / Russland
Stunden pro Mitarbeiter	17	13	12	18	31	13

Das im Jahr 2021 gestartete einjährige Stipendienprogramm, für das sich alle Mitarbeiter bewerben konnten, wurde auch im Berichtsjahr angeboten. Es ist speziell auf die Anforderungen der digitalen Transformation abgestimmt und vermittelt aktuelle Informationen, Hintergrundwissen und Erläuterungen zu den wichtigsten Themen der Digitalisierung.

Mit dem seit mehr als zehn Jahren bestehenden KSB-internen Fernstudium bildet das Unternehmen interessierte Ingenieure und Techniker mit entsprechender Erfahrung zu Pumpenfachingenieuren und Pumpenfachtechnikern aus. KSB bietet diese interne Weiterbildung seit 2021 in Kooperation mit den Technischen Hochschulen in Berlin und Graz als externes Fernstudium an.

Ein konzernweit eingeführtes HR-Tool automatisiert und standardisiert die Personalprozesse aller KSB-Konzerngesellschaften. Über die webbasierte Anwendung fördern die Vorgesetzten die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Zudem können alle Nutzer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrem persönlichen Profil selbst pflegen. Damit erhöht sich die Sichtbarkeit des vorhandenen Wissens im Unternehmen.

Mit dem Abflauen der Pandemie ist die Anzahl von Präsenztrainings wieder gestiegen. Trotzdem stehen weiterhin die Angebote von E-Learnings und Online-Trainings zahlreich zur Verfügung. Im Berichtsjahr hatten knapp 15.000 Mitarbeiter aus 70 Ländern Zugriff auf die unternehmenseigene internetbasierte Lernplattform im Berichtsjahr – so viele wie nie zuvor. Darüber hinaus haben die Marktbereiche des Unternehmens eigene Akademien eingeführt, um spezifisches Fachwissen über virtuelle Trainings zu vermitteln.

Vielfalt und Chancengleichheit sind eine wichtige Basis für wirtschaftlichen Erfolg in einer globalisierten Welt. Die verbindlichen Human-Resources-Grundsätze von KSB stehen im Einklang mit den sogenannten Kernarbeitsnormen der International Labor Organisation (ILO) und gelten für sämtliche

Konzerngesellschaften. So orientiert sich das Unternehmen bei der Vergabe von Arbeitsplätzen ausschließlich an den benötigten beruflichen Anforderungen, der individuellen Leistung und dem Potenzial des Bewerbers. Um dies sicherzustellen, wurden klare Verantwortlichkeiten definiert. Das Management sorgt dafür, die Prinzipien von Chancengleichheit und Vielfalt in der Unternehmenspraxis zu verwirklichen. Der Personalbereich kommuniziert die Grundsätze innerhalb des Konzerns und passt sie, falls erforderlich, an. Darüber hinaus schafft HR ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema und bietet entsprechende Trainings sowie Beratungsangebote an.

KSB setzt auch bei der Vergabe von Führungspositionen mit mindestens einem untergeordneten Mitarbeiter auf Chancengleichheit. Im Jahr 2022 stieg der Anteil der weiblichen Führungskräfte im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 2 %-Punkte auf 15 % (KSB SE & Co. KGaA: 10 %); der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft beträgt 16 % (KSB SE & Co. KGaA: 19 %).

Im Jahr 2022 haben engagierte Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Bereichen und Standorten ein globales Frauennetzwerk ins Leben gerufen, um die Geschlechtervielfalt bei KSB zu fördern. Aufgabe ist es unter anderem, einen Rahmen für Frauen zu schaffen, um die unternehmensinterne Vernetzung zu fördern sowie Raum für fachlichen Austausch und Weiterentwicklung zu bieten. An einem ersten Treffen am Hauptsitz in Frankenthal nahmen rund 40 Mitarbeiterinnen teil.

Spezielle Weiterbildungsangebote verschaffen Mitarbeiterinnen mehr Klarheit über ihre Karrierewünsche und bereiten sie auf ihren weiteren Berufsweg vor. Darüber hinaus achtet KSB darauf, Führungspositionen bei gleicher Eignung der Bewerber verstärkt mit Frauen zu besetzen. Dabei gehen HR und Manager gezielt auf mögliche Kandidatinnen zu, um ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie bestärken, Chancen zu nutzen. Im Jahr 2022 erhöhte sich die Anzahl der weiblichen Führungskräfte unterhalb der Geschäftsleitung von einer Person auf drei.

Um eine ausgewogenere Besetzung von Männern und Frauen im Management zu verwirklichen, hat KSB im Berichtsjahr mehrere Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten beispielsweise wieder lokale und globale Veranstaltungen mit vielversprechenden Kandidaten, an denen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnahmen. Damit stellt KSB sicher, dass talentierte Frauen und Männer innerhalb des Unternehmens gesehen und gehört werden.

KSB möchte als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und ermöglicht deshalb seinen Mitarbeitern das mobile Arbeiten, beispielsweise im Homeoffice. Das stärkt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Berichtsjahr haben die KSB SE & Co. KGaA und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung getroffen, um mobiles Arbeiten auch nach der Coronapandemie verbindlich zu regeln. Demnach lassen sich bis zu 40 % der individuellen Arbeitszeit außerhalb des Unternehmens erbringen. Darüber hinaus stehen vielen Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle zur Verfügung, um zum Beispiel ihre Familienmitglieder zu betreuen.

Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeiter bilden eine wichtige Basis des Unternehmenserfolgs. Auch KSB möchte ein attraktiver Arbeitgeber sein und setzt auf eine motivierende Arbeitsumgebung, in der die Belegschaft die beste Leistung erbringen kann. Regelmäßig ermittelt KSB die Zufriedenheit der Belegschaft durch eine alle drei Jahre konzernweit stattfindende Mitarbeiterbefragung. Im Berichtsjahr fand die globale Abfrage erneut statt. Der sogenannte Engagement-Index, der die emotionale Bindung eines Mitarbeiters an die Arbeit und den Arbeitsplatz misst, lag bei 65 % (2019: 57 %). Die Teilnahmequote stieg gegenüber der letzten Befragung um 2 %-Punkte auf 82 %.

Um die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter zu erhöhen, fanden auch 2022 weltweit Maßnahmen statt. Anders als in den Vorjahren der Pandemie war dies zunehmend auch wieder im persönlichen Rahmen möglich. Weltweit feierten Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Familien und Freunden das 150-jährige Jubiläum von KSB. Alleine in Deutschland nahmen mehr als 13.000 Menschen an den Feierlichkeiten teil. Auch der Betriebssport und gemeinsame Freizeitaktivitäten konnten wieder stattfinden. Einen wesentlichen Hebel zur Steigerung des Engagements stellte ebenso das individuelle Führungskräfteverhalten dar.

In allen Gesellschaften fanden 2022 Maßnahmen statt, um das Engagement der Mitarbeiter zu fördern. Über deren Umsetzung und weitere Maßnahmen berichteten die Geschäftsführer direkt an die Geschäftsleitung, beispielsweise während persönlicher

Treffen, gemeinsamen Terminen sowie im Gespräch per E-Mail und Videoanrufen.

Ergebnisse:

- Auch nach der Pandemie blieb die Anzahl der erfassten abgeschlossenen Weiterbildungsmaßnahmen über die unternehmenseigene Online-Lernplattform mit 29.830 (2021: 31.322) auf einem hohen Niveau. An den Trainings nahmen 7.533 (2021: 9.473) Mitarbeiter teil.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Ziele:

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben für KSB höchste Priorität. Das Unternehmen will die Belegschaft vor Gefahren bei der Arbeit schützen und die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich halten. Bis 2025 will KSB die unfallbedingten Ausfalltage dauerhaft auf weniger als 0,3 Tage pro Mitarbeiter reduzieren. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter gesundheitsfördernde Angebote.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Im Berichtsjahr beeinflusste die Coronapandemie das Unternehmen in den meisten Regionen nicht mehr in dem Ausmaß wie in den beiden Vorjahren. Die Mitglieder der interdisziplinären Corona-Taskforce kamen regelmäßig zusammen, um schnell und flexibel auf aktuelle Anforderungen an den jeweiligen Standorten zu reagieren. Dazu gab es je nach Lage verschiedene Maßnahmen und Regeln, die gleichermaßen für Belegschaft und Externe galten.

An den drei größten deutschen Fertigungsstandorten fanden auch im Berichtsjahr COVID-19-Impfkationen statt. Die Mitarbeiter nahmen das Angebot gerne an, um sich und ihr Umfeld vor Corona zu schützen.

Wegen des erhöhten Risikos liegt der Schwerpunkt der Unfallprävention im Arbeitsalltag bei KSB in den Fertigungsbereichen. Hier finden regelmäßig entsprechende Schulungen, Unterweisungen und weitere Präventionsmaßnahmen statt. Im Berichtsjahr waren 38 Fertigungs- und Montagewerke (darunter alle Werke der KSB SE & Co. KGaA) nach dem internationalen Arbeitsschutz-Standard ISO 45001 zertifiziert, was 93 % der Standorte entspricht.

Um die Zahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren, hat KSB 2020 damit begonnen, das globale Konzept „Vision Zero“ der

Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (ISSA) in der Produktion einzuführen. Es zielt darauf, die Führungskräfte noch intensiver einzubinden, um das Bewusstsein für mehr Arbeitssicherheit zu schärfen. Die Vorgesetzten lernen dabei geeignete Maßnahmen kennen, die sie auf ihren Fertigungsbereich individuell anwenden können.

Die lokalen Ansprechpartner aller größeren Produktionsstandorte erhielten Trainings, in denen sie das Konzept kennenlernen und anschließend umsetzen. Im Berichtsjahr überprüfte das zentrale Integrierte Management den jeweiligen Status von „Vision Zero“ über quartalsweise durchgeführte Befragungen. Dort, wo die Werte über der Zielmarke von weniger als 0,3 unfallbedingten Ausfalltage pro Mitarbeiter lagen, ermittelten die Verantwortlichen gemeinsam die Ursachen und leiteten geeignete Maßnahmen ein, um die Sicherheit dauerhaft zu erhöhen. Dies war im Berichtsjahr an Standorten von neun KSB-Gesellschaften der Fall.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz stellen eine immer größer werdende Gesundheitsgefährdung dar. Um psychische Belastungen und Fehlbeanspruchungen am Arbeitsplatz möglichst gering zu halten, nutzt KSB einen Analysebogen. Mit dem Dokument können Führungskräfte in Deutschland psychische Belastungen am Arbeitsplatz erfassen und mögliche Gefährdungen beurteilen.

KSB betreibt ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit ganzheitlichem Ansatz. In diesem Rahmen lassen sich nicht nur die gesetzlichen Anforderungen der Arbeitsmedizin erfüllen, sondern auch freiwillige gesundheitsfördernde Leistungen erbringen. Dazu zählen kontinuierliche Angebote für den Gesundheitsschutz wie Gripeschutzimpfungen, Nichtraucher-kurse und Präventionstrainings.

Im Rahmen der Herzgesundheitswoche an den drei größten deutschen Standorten fanden Veranstaltungen zu den Themen Ernährung und Fitness statt. Während der Aktionswoche nutzten 154 Mitarbeiter das Angebot zur Ultraschallmessung der Halsschlagader, eine Präventionsmaßnahme gegen Herz- und Gefäßerkrankungen. Während eines Aktionsmonats richteten sich verschiedene Präventionsaktivitäten speziell an Männer, die Vorsorgeangebote deutlich weniger nutzen als Frauen, zum Erhalt ihrer mentalen und physischen Gesundheit.

89

KSB engagierte sich 2022 weltweit für 89 soziale Projekte und gemeinnützige Maßnahmen.

Ergebnisse:

- In Deutschland organisierte der Werksärztliche Dienst 868 Impfungen gegen COVID-19. Darüber hinaus gab es 620 Gripeschutzimpfungen.
- Die Anzahl der unfallbedingten Ausfalltage pro Mitarbeiter und Jahr stieg 2022 leicht gegenüber dem Vorjahreswert auf 0,32 (Lost Time Accident Rate).

Soziales

Ziele:

KSB leistet mit seinem sozialen Engagement einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft. Dazu zählen auch finanzielle Zuwendungen an gesellschaftlich relevante Organisationen. Durch das gemeinnützige Engagement will KSB zur Entwicklung des Gemeinwohls beitragen. Bis 2025 will das Unternehmen jährlich mindestens 25 soziale Projekte unterstützen. Unter einem Projekt versteht KSB dabei ein Vorhaben, das mindestens drei von fünf Kriterien erfüllt. Diese sind:

- humanitäre Hilfe, die Externen zugutekommt,
- Unterstützung im Bereich der Bildung (Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung),
- projektbezogene Unterstützung von mehr als 5.000 €,
- persönliches Engagement von KSB-Mitarbeitern und
- langfristige oder dauerhafte Hilfe (z.B. im Bereich Ökologie).

Soziale Aktivitäten, die weniger als drei der oben genannten Kriterien erfüllen, bezeichnet das Unternehmen als soziale Maßnahmen.

Organisation, Prozesse und Maßnahmen:

Über eine verbindliche Spendenrichtlinie ist geregelt, für welche Zwecke und unter welchen Voraussetzungen KSB sich finanziell oder materiell engagiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Organisationen sowie Projekten und Maßnahmen, die sich der Bildung sowie der sozialen Förderung und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen widmen. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen für Benachteiligte ein. Im Katastrophenfall hilft es Menschen und Organisationen.

KSB setzt sich als weltweit tätiges Unternehmen für das friedliche Miteinander verschiedener Kulturen, Religionen und Generationen ein. Deshalb widmete das Unternehmen seine Spende zum 150-jährigen Jubiläum in Höhe von 15.000 € einer sozialen Einrichtung am Hauptsitz in Frankenthal. Diese bringt Menschen zusammen und bietet Sprachkurse und Kinderbetreuungsangebote. Weitere Spenden richteten sich an bedürftige Familien sowie an Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit.

In Pakistan, wo KSB seit 1953 aktiv ist, waren 2022 mehr als 30 Millionen Menschen von Überschwemmungen betroffen. Für die Katastrophenhilfe spendeten die pakistanischen Mitarbeiter und das Unternehmen rund 40.000 € sowie Wasseraufbereitungsanlagen und Entwässerungspumpen.

Traditionell stark engagieren sich die indischen KSB-Gesellschaften für gemeinnützige Organisationen und Institutionen im Umfeld ihrer Standorte. Die Projekte verbessern vor allem die Lebensbedingungen von Kindern und Frauen in Schulen und sozialen Einrichtungen, etwa durch Zuwendungen für die Infrastruktur und den Erwerb von Lernmitteln. KSB unterstützt dabei besonders Menschen mit Behinderungen, Bedürftige und Ältere. Darüber hinaus spendete KSB weltweit für Projekte und Maßnahmen, um Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, beispielsweise in Ruanda und dem Kongo.

Mit seinem sozialen Engagement leistet KSB einen Beitrag, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu erreichen. Die Schwerpunkte der unterstützten Projekte und Maßnahmen lagen dabei in absteigender Reihenfolge auf den „Sustainable Development Goals“ hochwertige Bildung (Ziel 4), Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3), sowie Industrie, Innovation und Infrastruktur (Ziel 9).

Die im Jahre 1942 gegründete Geheimrat Dr. Jacob Klein Unterstützungseinrichtung e.V. war ursprünglich im Wesentlichen die Trägerin der KSB-Pensionskasse. Seit 1999 unterstützt sie weiterhin als gemeinnütziger Verein aktive und ehemalige Mitarbeiter der KSB SE & Co. KGaA (auch Mitarbeiter der deutschen Beteiligungen) und deren unmittelbare Angehörige in finanziellen Notlagen, beispielsweise durch Zuschüsse für medizinische Behandlungen und Hilfsmittel.

Ergebnisse:

- Im Jahr 2022 beteiligte sich KSB weltweit an 36 sozialen Projekten und 53 gemeinnützigen Maßnahmen.

Weitere Informationen über das gesellschaftliche Engagement finden Sie auf www.ksb.com/csr-de.

Prüfungsvermerk zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft,

mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 14. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meike Beenken